



Gemeindebrief

Nr. 1 / 2016

Dezember 2015 / Januar 2016

46. Jahrgang

Geschenke

Viel dreht sich in diesen Tagen um Geschenke: Der eine muss noch unbedingt eines finden, die andere ist dabei, sie selber zu basteln, die dritte ist froh, dass sich die Familienmitglieder in diesem Jahr nichts schenken, der vierte freut sich, dass er etwas besonders Treffendes gefunden hat ...

Weihnachtszeit ist Schenkzeit. Durchaus auch in der Bibel. Da sind es die drei Weisen aus dem Morgenland, die das neugeborene Kind beschenken. Mit Gold, Weihrauch und Myrrhe ehren und begrüßen sie Jesus, den neugeborenen König (Matthäus 2,1–12). Um ein Weihnachtsgeschenk in unserem Sinne handelt es sich dabei nicht: Es werden keine Geschenke ausgetauscht zur gegenseitigen Freude, sondern einer wird beschenkt, um ihn zu ehren und zu begrüßen. Diese Art des Schenkens kennen wir auch, wenn wir Neugeborene und überhaupt Menschen, die neu ankommen, beschenken und ihnen damit sagen: Willkommen in unserer Welt. Dabei reichen die Geschenke von Straplern, Nachtluchtern, Spieluhren für den Säugling über die Gutscheinsammlung der Stadt für Neuzugezogene bis hin zu Brot und Salz für die neuen Nachbarn.

In den letzten Wochen ist einiges mehr noch dazugekommen: Teddybären, Decken,

Babywindeln, aber auch bunte Plakate und gemeinsame Feste. Egal ob praktisch oder symbolisch, alle diese Geschenke sagen denen, die neu zu uns gekommen sind: „Willkommen in

unserer Welt.“ Neben der direkten Nothilfe ist die offene Haltung hinter dem „Willkommen“ für viele Flüchtlinge das größte Geschenk. Sie zeigt sich überall da, wo wir die, die neu zu uns kommen, wahr und ernst nehmen. So wie es die drei Weisen gemacht haben: Offen begegnen sie dem Kind, das so gar nicht ihren Erwartungen eines neugeborenen Königs entspricht. Sie nehmen es ernsthaft wahr und entdecken mehr als das, was vor Augen liegt. Sie erkennen in ihm den höchsten König (Gold), den

Wegweiser in den Himmel (Weihrauch), den Bruder, der begleitet durch Leiden und Sterben (Myrrhe).

Die Offenheit der drei Weisen wünsche ich auch uns, sowohl gegenüber dem Kind in der Krippe als auch gegenüber dem Flüchtling nebenan. Unsere Offenheit als Geschenk, das neue Begegnungen ermöglicht mit dem Nächsten und mit Gott: „Willkommen in unserer Welt!“



Ihre Pfarrerin *Sophia Döllscher*

Neues aus dem Presbyterium

Die Abrechnung des ersten gemeinsamen Gemeindefestes unserer beiden Pfarrbezirke am 6. September ergab einen Reinerlös von 605,00 Euro. Auf Vorschlag des Vorbereitungsteams hatte das Presbyterium im Vorfeld beschlossen, dass ein eventueller Überschuss zu 50 % einem diakonischen Projekt zugutekommen und die andere Hälfte zur Mitfinanzierung künftiger Gemeindefeste zurückgelegt werden soll. Für die diakonische Zweckbestimmung wurde das Projekt „Proyecto Samaritano“ unter dem Dach der christlichen Kinderhilfsorganisation „Nuestros Pequeños Hermanos (NPH)“ (deutscher Name: Unsere kleinen Brüder und Schwestern) in Lateinamerika ausgewählt. Dort wird Hilfe für Kinder mit Behinderung auf der Insel Ometepe, Nicaragua, geleistet. Unsere Gemeindeglieder Dr. Uwe und Monika Lawrenz konnten sich bei ihrem längeren Aufenthalt in Mittelamerika davon überzeugen, dass dort mit viel Engagement und Herzblut eine bewundernswerte Arbeit geleistet wird.

Durch Einnahmen der Getränke- und Verzehrstände sowie durch die Angebote der verschiedenen Gemeindegruppen kam die genannte Summe zusammen. Das Presbyterium bedankt sich bei allen Besuchern des Festes fürs Kommen und Mitfeiern,

das ganz nebenbei auch dem guten Zweck gedient hat. Ein besonderer Dank gilt ebenso allen Aktiven, die mit ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben und mit deren Hilfe die Summe zusammenkam.

Unser Land bewegt seit dem Spätsommer in besonderer Weise das Flüchtlingsthema. Schlagworte wie „Überforderung, Überfremdung, Grenzkontrollen, Transitzonen oder Einreisezentren, Gefahr der Islamisierung“ lösen hitzige Debatten in Politik und Medienlandschaft aus. Unbestreitbar ist, dass die große Zuwanderung von Menschen aus den Krisengebieten des Nahen Ostens und Nordafrikas eine gewaltige Herausforderung für unsere Gesellschaft darstellt. Spüren wir die Probleme hautnah auch bei uns vor Ort, in unseren Gemeindebezirken? Auf den ersten Blick zurzeit wohl kaum. Aber in Dollendorf zeichnet sich ab, dass der leerstehende Jugendhof Rheinland als Erstaufnahmeeinrichtung genutzt werden soll. Damit stellt sich die Frage, ob in unserer Gemeinde auch die Bereitschaft besteht, sich in der Flüchtlingshilfe zu engagieren und wenn ja, in welcher Weise. Sie finden an anderer Stelle in diesem Gemeindebrief einen speziellen Beitrag dazu (siehe Seiten 3, 4 und 5). *Udo Blaskowski*

Freude im Schuhkarton

Wir möchten Sie freundlich erinnern an unsere Aktion „Freude im Schuhkarton – Weihnachtsfreude für Obdachlose“!

Bitte geben Sie Ihr Päckchen bis zum Sonntag, dem 13. Dezember 2015, im Gemeindebüro Oberkassel, in der Bücherei im Gemeindezentrum Dollendorf oder zu den Gottesdiensten ab. Dort können Sie auch eine Geldspende im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Freude im Schuhkarton“ abgeben. Wir packen für Sie. Einzelheiten finden Sie im letzten Gemeindebrief, Ausgabe November, oder in unseren Schaukästen.

Dieter Mechlinski

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel, Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel, ☎ (02 28) 44 11 55

Redaktion: Klaus Großjohann (V.i.S.d.P.), ☎ (02 28) 44 06 96, E-Mail: kwgbonn@t-online.de

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln

Druck: Siebengebirgs-Druck, Bad Honnef

Nächste Ausgabe: Februar/März 2016

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

3. Januar 2016. Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden!

Titelbild: Master of the Glasgow Adoration: Adoration of the Magi (ca. 1503–1510): Kelvingrove Art Gallery and Museum, Glasgow, Schottland

»Dass so viele in Deutschland sich mit ihrer Zeit und mit ihrem Geld für Menschen einsetzen, die hier Zuflucht suchen, finde ich grandios. Es ist die beste Antwort auf die üble rechtsradikale Gewalt gegen Flüchtlinge. „Alles, was ihr wollt, dass Euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch“ – hat Jesus gesagt. Geben wir die Unterstützung, die wir uns selbst auch erhoffen würden!«

Heinrich Bedford-Strohm, EKD-Ratsvorsitzender

„Die Fremdlinge sollst du nicht bedrängen und bedrücken. So lautet an mehreren Stellen des Alten Testaments Gottes Weisung an das Volk Israel. Was Luther mit ‚Fremdlinge‘ übersetzt, meint ‚Schutzbürger‘ oder ‚Hinzugekommene‘. Gott nimmt die, die fremd sind, die Hilfe brauchen, die hinzukommen in Schutz. Er legt diese Menschen seinem Volk ans Herz.

Manfred Rekowski, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

„In die Fremde müssen, in dem Land, in dem Du bleiben möchtest, nicht bleiben können. Weil Du in diesem Land an Leib und Leben bedroht bist. Weil in ihm Freiheit und Gerechtigkeit Fremdwörter sind. Weil es die Deinen und Dich nicht schützt und nicht ernährt.“ ... „Ja, Flucht ist eine schwere Bürde und auch für aufnahmewillige Länder alles andere als leicht.“

Reinhard Bartha, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein

Menschen auf der Flucht – was können wir in der Gemeinde tun?

Die Bibel ist voll davon. Voll von Menschen, die auf der Flucht sind. Wir alle kennen die Geschichten von Mose, David, Isaak, Jakob und Jesus, der schon kurz nach seiner Geburt mit seinen Eltern auf der Flucht war. Im Gottesdienst am 25. Oktober 2015 konnten wir von Abraham hören, der von Gott auserwählt war, in das gelobte Land zu ziehen. Er musste auf dem Weg dorthin Vieles erleiden. In 1. Mose 12, 10 heißt es: „Es kam aber eine Hungersnot in das Land. Da zog Abram hinab nach Ägypten, dass er sich dort als ein Fremdling aufhielte; denn der Hunger war groß im Lande.“

Fremdling sein in einem Land. Menschen erleben das im Moment nicht nur irgendwo in Deutschland, sondern auch in Bonn und Königswinter. Und in Oberkassel? Und in Dollendorf? Wir sind doch noch gar nicht unmittelbar betroffen, oder? Wir müssen nur die Augen aufmachen, um die Betroffenheit um uns herum zu erkennen: Zelte an der Turnhalle Palastweiher Königswinter, das Übergangsheim in Stieldorf, die Turnhalle in Sandscheid, die zentralen Unterbringungseinrichtungen

in der Ermeikerkaserne in der Bonner Südstadt und im ehemaligen Vermessungsamt in Muffendorf auf der anderen Rheinseite. Über 2.000 Asylbewerber und Flüchtlinge leben in Einrichtungen, die von der Stadt Bonn zur Verfügung gestellt werden. Im Königswinterer Stadtgebiet sind zur Zeit ca. 400 Menschen an unterschiedlichen Orten untergebracht, für weitere 200 Flüchtlinge ist die Unterbringung geplant. Die Pagodenzelte in der Erstaufnahmeeinrichtung am Palastweiher sind mittlerweile abgebaut. Die Stadt Königswinter ist auf der Suche nach winterfesten Alternativen fündig geworden und wird ab sofort den Jugendhof Rheinland als Notunterkunft nutzen.

Damit sind wir als Kirchengemeinde wirklich ganz nah dran. Die Frage „Was können wir tun?“ beschäftigt uns im Presbyterium schon länger, und wir wissen auch, dass Viele sich in der Gemeinde fragen: „Was kann ich tun?“ Wenn man mit Menschen spricht, die sich schon früh engagiert haben, spürt man ein großes Engagement und staunt, was mit Energie und Willen möglich ist. Gleichzeitig hört man sehr schnell die Bitte, nicht mit gut

gemeinten Geschenken und Gaben einfach drauf loszulaufen. Auf der einen Seite gibt es also privates Engagement und den Bedarf an unkomplizierter, unmittelbarer Hilfe. Auf der anderen Seite besteht der Wunsch nach Struktur, nach konkreter Bedarfsermittlung und daraus abgeleitet einer gezielten Koordination von Hilfe.

Es gibt in der evangelischen Kirche Organisationen, die beides tun: einfach loslegen und der Hilfe Struktur geben. Darauf können wir stolz sein. Und es ist viel wert, wenn wir diese Organisationen mit Kollekten oder direkten Spenden unterstützen. Auch unsere Nachbargemeinde Stieldorf-Heisterbacherrott ist uns durch unmittelbare Betroffenheit mit ihrer Hilfe einen Schritt voraus. Von dortigen Strukturen und Erfahrungen können wir lernen. Und wir sind froh, dass die Kolleginnen und Kollegen diese Expertise in den Steuerungskreis der Stadt Königswinter

zum Thema Flüchtlingshilfe mit einbringen. Mir der Nutzung des Jugendhofs Rheinland als Notunterkunft sind nun auch Flüchtlinge auf dem Gebiet unserer Gemeinde untergebracht. Wie wir uns als Gemeinde am besten einbringen können, ist zur Zeit noch nicht klar. Mit den Zuständigen bei der Stadt Königswinter sind wir im Gespräch. Ehrenamtliches Engagement in diesem sensiblen Bereich muss gut koordiniert sein.

Scheinbar auf der Hand liegende Lösungen, wie z. B. das Überlassen von Immobilien, waren bei genauem Hinsehen keine tragfähige Möglichkeit. Gut vorstellbar ist, dass wir unsere Räumlichkeiten für Sprachkurse und Begegnungstreffen zur Verfügung stellen und so einen wirkungsvollen Beitrag zur Integration leisten.

Alle, die Interesse haben, sich in der Flüchtlingsarbeit vor Ort zu informieren, bitten wir, sich auf der Homepage unserer Gemeinde (www.kirche-ok.de) zu informieren. Beachten Sie bitte die Aushänge

in unseren Schaukästen und Veröffentlichungen in der örtlichen Presse.

Sie können sich innerhalb der Hilfsstrukturen in unserer unmittelbaren Nachbarschaft schon jetzt engagieren: Als Integrationslotse oder Flüchtlingspate können Sie Familien unmittelbar betreuen. Informationen gibt es auf den Internetseiten des Forums Ehrenamt (www.forum-ehrenamt.de), der Initiative „Save me Bonn“ (www.save-me-bonn.de) oder der Stadt Königswinter (<http://www.koenigswinter.de/de/verwaltung-aktuell/haeufige-fragen-antworten-zum-thema-fluechtlinge-20006346.html>). Wenn Sie eine leerstehende Immobilie oder

eine Wohnung bzw. ein Zimmer haben, das Sie gerne an Flüchtlinge vermieten möchten, finden Sie auf den Verbraucherseiten des WDR-Internetauftritts hilfreiche Tipps (<http://www1.wdr.de/themen/verbraucher/themen/wohnraum-fuer-fluechtlinge-108.html>).

Einen guten Überblick gibt auch eine Seite der Landesregierung NRW (www.ich-helfe.nrw).

Um an den Anfang meines Artikels anzuknüpfen: Die Bibel ist voll von Geschichten von Menschen, die auf der Flucht sind. Abraham, der Urvater der drei großen monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam) war ein Flüchtling und hat Heimat gefunden. Mit ihm und seiner Geschichte hat die gastgebende, menschenfreundliche Seite in unserer Religion eine lange und gute Tradition: „Und der HERR sprach zu Abraham: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“ (1. Mose 12, 1–3)

Für das Presbyterium: *Bernd Fischer*



Der Probsthof und die „anderen“ Menschen aus anderen Ländern

Ein Bericht aus der laufenden Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

„Was hast Du auf deiner Reise zu uns erlebt, worüber Du heute immer wieder nachdenken musst?“ – Dieses ist eine der Fragen unter vielen, die wir als Jugendhilfeeinrichtung jedem unbegleiteten minderjährigen Flüchtling im Rahmen unseres Auftrages in unserem Haus stellen und möglicherweise klären und dokumentieren müssen. Nun haben wir bereits seit Monaten viele Antworten darauf erhalten, und es wird für uns deutlich, wie anders doch die Biographien dieser Menschen sind, als die, die wir sonst in unserem Alltag erleben. Die einen berichten von dramatischen Bootsfahrten über das Mittelmeer, über Leichen, die sie auf der Flucht sehen mussten, aber auch über den herzlichen Empfang bei der Überschreitung der deutschen Grenze. Die Jugendlichen, überwiegend Jungen, die von ihren Familien nach Deutschland geschickt wurden, deren Eltern und andere jahrelang gespart haben, damit Geld für diese Flucht zur Verfügung stand, verspüren einen enormen Druck, die Erwartungen zu erfüllen. Möglicherweise haben sie den Auftrag, die Familie nachzuholen oder Abitur in Deutschland zu machen und zu studieren, um die Familie im Herkunftsland zu unterstützen. Sicherlich stellt sich ihnen auch immer wieder die Frage, warum nicht einer der Geschwister, sondern sie selbst sich auf die gefährliche Reise in ein fremdes Land begeben mussten.

Wenn die ersten Fragen in einem sogenannten Clearing abgearbeitet sind, dieses kann bis zu drei Monaten dauern, sollte am Ende ein geeignetes Angebot für die Jugendlichen empfohlen werden. Dieses muss nicht immer ein stationäres Jugendhilfeangebot sein. Je nach Alter und Erfahrungen reicht es möglicherweise aus, in einer Familie die Monate bis zur Volljährigkeit zu verbringen, wenn diese von Fachkräften intensiv beraten und unterstützt wird. Aber auch in anderen Bereichen sind wir teilweise auf Unterstützung außerhalb des Probsthofes angewiesen.

Die schulische Situation gestaltet sich zurzeit dramatisch. Deutschkurse sind ausgebucht, und so haben wir hier die Aufgabe, die jungen Menschen zunächst in unserer Einrichtung an die deutsche Sprache heranzuführen und sie schnellstmöglich an ein Schulsystem anzubinden. Auch werden wir mit Problemen konfrontiert, die man in der Regel bei dieser Altersstruktur nicht mehr vorfindet. Wie verhält man sich in unserem Straßenverkehr, wie kann man die Jungen und Mädchen an das Schwimmen heranzuführen, wenn sie aufgrund ihrer Flucht große Angst vor Wasser haben, wie kann ich mit den Medien (Internet und Facebook) umgehen, ohne dass möglicherweise im Untergrund agierende Gruppen Zugriff auf mich haben. All diese Aufgaben lassen sich nicht ausschließlich mit Fachkräften abdecken. So freuen wir uns derzeit beispielsweise darüber, dass wir zwei pensionierte Lehrer für uns gewinnen konnten, die den Jugendlichen in einer kleinen Gruppe unentgeltlich Deutschunterricht geben.

Leider stoßen wir häufig fachlich an unsere Grenzen. Selbst wenn die professionelle Hilfe und Unterstützung für diese Kinder und Jugendlichen im Vordergrund steht, haben wir nicht immer die Kapazitäten, bei Anfragen seitens der Jugendämter alle Menschen aufzunehmen. Auch können wir ihnen nicht immer die Sicherheit bieten, welche die jungen Menschen benötigen. Viel zu lange bleibt der Aufenthaltsstatus unklar und damit die Frage, ob es in Deutschland eine Perspektive gibt.

Weil der Bedarf so stark ist, haben wir zusätzlich eine Gruppe für junge Flüchtlinge geschaffen. Wir müssen nun neue Wege gehen! Bisher war die Integration der Menschen leichter, da sie in bestehende Gruppen integriert wurden. Durch den hohen Bedarf können wir das nicht mehr leisten und wir müssen andere Wege zur Integration finden.

Im Probsthof ist die Bereichsleiterin Frau Hebebrand mit ihren beiden Koordinatorinnen Frau Käsbach und Frau Schwarz für die Organisation und Betreuung der jungen Asylsuchenden verantwortlich. Ihr danken wir herzlich für das Verfassen dieses Artikels.

Konzert

Handel's Messiah

Sonntag, 6. Dezember 2015, 18.00 Uhr,
Große Evangelische Kirche

„Messias“
von Georg Friedrich Händel

mit dem Singkreis der Gemeinde, Orchester
und den Solisten *Judith Wiesbrock* (Sopran),
Damaris Unverzagt (Alt), *Rolf Schmitz* (Tenor),
Hartmut Nasdala (Bass)
Leitung: *Stefanie Dröscher*

Karten zu 15,-, 12,- und 6,- Euro im
Vorverkauf bei „Max und Moritz“,
in der Dollendorfer Bücherstube,
im Gemeindebüro und an der Abendkasse.

Matinée-Reihe 2016 in Dollendorf

Im Jahr 2016 soll es wieder eine Matinée-Reihe in Dollendorf geben, nachdem der erste Versuch im Jahr 2014 so gut angenommen wurde. An vier Terminen im Jahr wird es nach dem Gottesdienst in Dollendorf jeweils um 12.30 Uhr eine etwa halbstündige Matinée geben, entweder gestaltet von Kantorin *Stefanie Dröscher* an der Orgel, vom Kammerorchester der Gemeinde unter der Leitung von Kantorin *Stefanie Dröscher* oder vom Bläserkreis der Gemeinde unter der Leitung von *Ernst Walder*.

Der erste Termin ist der **10. Januar**. *Stefanie Dröscher* spielt Werke aus verschiedenen Jahrhunderten. Der Eintritt ist frei.

Benefizkonzert für die Notfallseelsorge

Am Freitag, den **11. Dezember** findet um 18 Uhr in der Ev. Kirche in Dollendorf ein Benefizkonzert unter dem Motto „Wie sieht ein Engel aus?“ für die Notfallseelsorge statt. Ausführende sind die Kinderchöre und der Jugendchor der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel unter der Leitung von Kantorin *Stefanie Dröscher*, die Kinderchöre „Lalelu“ aus Bonn-Holzlar unter der Leitung von *Astrid Klocke* sowie der Schulchor der Grundschule in Oberdollendorf unter Leitung von *Elisabeth Müller*. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Notfallseelsorge am Ende wird gebeten.



Notfallseelsorger sind Menschen, die in Grenzsituationen des Lebens ehrenamtlich mit viel Liebe, Hingabe, Langmut und Sensibilität Licht ins oft völlige Dunkel bringen – gleich an welchem Ort und zu welcher Tageszeit. Sie sind in Katastrophen und schwierigen Situationen die Engel, die helfen und bleiben, solange man sie braucht. Sie arbeiten meist im Verborgenen und doch sind sie für die Menschen, denen sie geholfen haben und für die, die sie einmal brauchen werden, von unschätzbarem Wert. Die gesammelten Spenden kommen der Arbeit dieser Bonner Lichterboten zu Gute und somit bedürftigen Bonner Familien, die durch Schicksalsschläge in Not geraten sind.

Im Anschluss an das Konzert wird es bei Glühwein und Gebäck noch die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung geben.

So sind alle großen und kleinen Engel frei nachdem Liedtext der Wise Guys „Ein Engel ist leicht zu übersehen, denn er kann überall sein“ zu diesem stimmungsvollen Konzert eingeladen.

Stefanie Dröscher

Nähere Informationen über die Notfallseelsorge finden auf der folgenden Homepage:
www.notfallseelsorge-bonn-rhein-sieg

Wir pfeifen nicht mehr auf dem letzten Loch!

Einweihung der neuen Truhenorgel am 22. Januar 2016 um 18.00 Uhr in der Großen Kirche Oberkassel

Wir haben es geschafft! 204 Orgelpfeifen haben ihre Patinnen und Paten gefunden, und wir möchten allen, die durch Mitgliedsbeiträge und Spenden an den Förderkreis Kirchenmusik Oberkassel – Dollendorf e. V. diesen Erfolg möglich gemacht haben, herzlich und musikalisch danken. Insbesondere gilt unser Dank auch der großzügigen Spende der Sparkasse KölnBonn!



Aus diesem Anlass wird am 22. Januar 2016 ein kleines Konzert stattfinden. Unsere Kantorin *Stefanie Dröscher* will uns in Gegenwart von Pfarrerin *Dr. Anne Kathrin Quaas* und dem Organbauer *Johannes Kircher* aus Heidelberg ein wenig davon zeigen, was dieses Instrument kann. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen, ebenso wie zu dem anschließenden Empfang!

Übungszeiten und Termine der musikalischen Gruppen

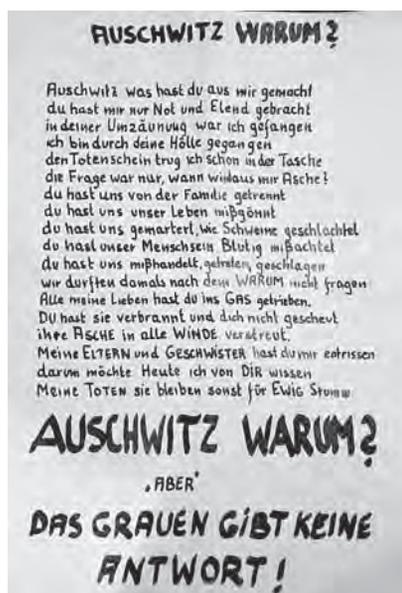
Gruppe	Leitung	Termine	Ort
Evang. Singkreis	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mo. 20.00 – 22.00 Uhr	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2 c
Kinderchor Oberkassel	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mo. 16.00 – 16.30 Uhr: Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse 16.45 – 17.30 Uhr: Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2 c
Kinderchor Dollendorf	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Di. 16.30 – 17.00 Uhr: Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse 17.15 – 18.00 Uhr: Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse	Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstr. 29
Jugendchor Oberkassel	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mi. 18.00 – 19.00 Uhr	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2 c
Kammerorchester	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mi. 19.30 – 21.00 Uhr	Große Kirche, Empore
Bläserkreis	<i>Ernst Walder</i> , ☎ (02 28) 28 41 97 <i>Peter Stratmann</i> , ☎ (02 28) 9 08 20 71	Di. (wöchentlich): 14.30 – 17.30 Uhr: Unterricht für Jungbläser; Termine nach Absprache 17.30 – 18.30 Uhr: Bläserkreis mit Jungbläsern Fr. (ca. 2 x im Monat; Termine nach Absprache): Einzel- und Gruppenunterricht für Jungbläser Fr. (ca. 2 x im Monat): Probe Posaunen-Quartett, Posaunen-Treff; offen für alle Posaunistinnen und Posaunisten der Ev. Kirchengemeinden in Bonn und Rhein-Sieg	Große Kirche, Empore
T hoch 3 (Trommeln, Tröten, Tanzen)	<i>Max Wessendorf</i> , ☎ (01 77) 1 98 37 60	Termine nach Absprache	Große Kirche, Empore

Ökumenisches Gedenken an die Reichspogromnacht 1938 – leider mit aktuellem Bezug

Es ist inzwischen gute Tradition, dass die evangelischen und katholischen Christen im Talbereich Königswinter mit einer Andacht an die Reichspogromnacht von 1938 erinnern. Dieses gemeinsame Gedenken, dieses Wachhalten der Geschichte und das Teilen der Erinnerungen ist gerade in einer Zeit wichtig, in der Brandstiftung und Zündeln immer häufiger vorkommt.

Vor der Andacht berichtete die Siegburger Oberstufenschülerin *Melissa Quint* über das Leben ihres Großvaters *Willi Kessler*. Ihre Religionslehrerin *Annette Hirzel* ermutigte und unterstützte sie dabei, das Schicksal ihres Großvaters in Wort und Bild zusammenzustellen.

Willi Kessler wurde 1925 in Berlin geboren. Sein Vater war Träger des Eisernen Kreuzes aus dem 1. Weltkrieg und Schneidermeister. Im Januar 1943 wurde er zusammen mit seinen Eltern und seinen drei Geschwistern nach Auschwitz verfrachtet – in überfüllten Viehwaggons. Bereits auf der Rampe in Auschwitz wurde der Vater vor den Augen seiner Familie zu Tode geprügelt, da er sich nicht von seinen Söhnen trennen lassen wollte. *Willi Kessler* wurde seine Häftlingsnummer 99998 in den Arm tätowiert. Nur er überlebte die vielen Schikanen, das unmenschliche Leben in Auschwitz und dem Außenlager Buna. Er überlebte 1945 auch den Todesmarsch nach Buchenwald bei Weimar. Von den anfänglich 2.000 Häftlingen kamen nur 600 an. Am 11. April 1945 wurde das KZ Buchenwald von den Amerikanern befreit. *Willi Kessler* wog zu dem Zeitpunkt nur noch 32 Kilo. Er kehrte in sein Elternhaus in Berlin zurück und fand dort nur noch einige Bilder. Diese waren das einzige, was ihm von den Dingen der Familie blieb. Bis in die 80er Jahre hinein erfuhr er immer wieder Anfeindungen, weil



Gedicht von *Willi Kessler*

er als Zeitzeuge auch darüber sprach. Das Geschehene sollte nicht in Vergessenheit geraten. Er schrieb ein Gedicht „Auschwitz – Warum?“, das er aber nicht mehr selber nach Auschwitz bringen konnte, an den Ort, wo der Rest seiner Familie getötet wurde.

1993 starb *Willi Kessler* an den Spätfolgen des KZs. Seine Enkelin *Melissa Quint* hat ihn nie persönlich kennengelernt, ist ihm aber durch die Nachforschungen, durch Gespräche mit ihren Eltern und der Tante nahe gekommen. Im April 2015 begleitete sie Ihre Religionslehrerin *Annette Hirzel* nach Buchenwald und erlebte dort den 70. Jahres-

tag der Befreiung. Sie wird auch im Januar bei der Gedenkstunde des Bundestages mit dabei sein.

Nach dem Vortrag kam es zu einem intensiven, sehr persönlichen Austausch, insbesondere über die Art der Vergangenheitsbewältigung: Oft wurde die Vergangenheit sowohl in der Familie als auch in der Schule totgeschwiegen. Der Vortrag von *Melissa Quint* zeigte wieder, dass hinter dem umfassbaren Leid des Holocaust immer auch Einzelschicksale stehen. Nur so kann man es begreifen. Und diese Erkenntnis gilt aktuell ebenso für das Thema „Flüchtlinge“. Auch vielen von ihnen sind viele Grausamkeiten angetan worden.

In der Andacht, die von Pfarrerin *Dr. Anne Kathrin Quaas* zusammen mit Pfarrerin *Dorothee Demond* von der Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter und Pastor *Dariusz Glowacki* vom Katholischen Seelsorgebereich Königswinter-Tal gestaltet wurde, wurde ebenfalls betont, dass Gedenken das Gegenteil von Verdrängen ist und dass Erinnern zu mehr Wachsamkeit führt und zu der Bereitschaft, Schutzlosen zu helfen.

Sigrid Gerken

Gebetswoche für die Einheit der Christen



„Berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden“ (1 Petrus 2,9)

Die Christen und Christinnen im Talbereich Königswinter feiern im Januar 2016 gemeinsam die „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ mit einem ökumenischen Gottesdienst am **20. Januar um 19.00 Uhr** in der evangelischen Kirche Dollendorf (Friedenstr. 29).

Im Auftrag des Ökumenischen Rates der Kirchen und der Katholischen Kirche erarbeitet jedes Jahr eine ökumenische Arbeitsgruppe eines Landes die Gebetsordnung auf der Grundlage eines Bibeltextes, der zur Einheit der Christen aufruft. Die Gebetswoche für die Einheit der Christen wird jedes Jahr vom 18.–25. Januar oder zwischen Himmelfahrt und Pfingsten gefeiert. Für 2016 haben Christen aus Lettland die Texte für die Gebetswoche vorbereitet. Die Internationale Arbeitsgruppe mit Vertretern des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen und des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) traf sich zur Vorbereitung mit der örtlichen Arbeitsgruppe in Riga.

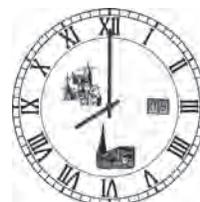
In Lettland gehört jeweils etwa ein Drittel der Bevölkerung den drei Konfessionen protestantisch, katholisch und orthodox an. Die Ökumene lebt dort wesentlich aus der vertrauensvollen Beziehung zwischen den Vertretern der unterschiedlichen Konfessionen und drückt sich in gemeinsamen Initiativen wie z. B. gemeinsame Kreuz- und Pilgerwege, gemeinsame Gottesdienste und Gebetsversammlungen und gemeinsame öffentliche Stellungnahmen aus.

Als Erkenntnis hat sich unter den lettischen Christen durchgesetzt: Wir werden nur gehört, wenn wir mit einer Stimme sprechen. Das Vertrauen zueinander und untereinander sei in der Zeit unter der Sowjetischen Herrschaft entstanden, als Vertreter der unterschiedlichen christlichen Konfessionen wegen ihres Glaubens leiden mussten. Es wird genährt von einem ähnlichen Bibelverständnis, das zu ähnlichen ethischen Normen und Wertvorstellungen führt.

Auch wenn die gelebte Ökumene in Lettland sich von unserer gelebten Ökumene sicherlich unterscheidet – wir beten 2016 gemeinsam mit vielen Christinnen und Christen für die Einheit der Christen weltweit.

Für das Team
Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

Am Achten um Acht – Gemeinsam im Gespräch



Termine 1. Halbjahr 2016
Schwerpunkt: Ökumene

- Fr., 08.01.2016: Wir beschäftigen uns mit dem „Jahr der Barmherzigkeit“ – ausgerufen von Papst *Franziskus (Dr. Frank Ronge)* und der Jahreslosung 2016 (*Christiane Bleck*)
- Mo., 08.02.2016 (Rosenmontag): Filmvorführung
- Di., 08.03.2016: Pater *Sievernich* aus Frankfurt ist zu Gast
- Fr., 08.04.2016: Prof. Dr. *Dorothea Sattler* aus Münster ist zu Gast
- So., 08.05.2016: Wir besuchen die katholische Kirche in Niederdollendorf und anschließend die Evangelische Kirche in Dollendorf
- Mi., 08.06.2016: *Georg Schwickart* ist zu Gast

Flyer mit näheren Informationen liegen ab Dezember an allen bekannten Orten aus.

Ort: Evangelisches Gemeindezentrum
Dollendorf, Friedenstraße 29

Veranstalter: Katholischer Seelsorgebereich
Königswinter Tal & Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel Dollendorf

Maren Stauber-Damann

Gottesdienste Dezember 2015/Januar 2016

So. 29. Nov. 1. Advent	Ddf.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Besuchsaktion Psalm 1 – „ <i>Macht hoch die Tür</i> “ anschließend: Gemeindeversammlung	PfarrerIn Döllscher & Pfarrerin Quaas
Bitte beachten Sie den Wechsel der Gottesdienstzeiten im neuen Kirchenjahr!				
So. 6. Dez. 2. Advent	Obk.	9.30 Uhr <i>(Alte Kirche)</i>	Abendmahlgottesdienst Jakobus 5,7–8: „ <i>Der lange Atem der christlichen Hoffnung</i> “; Obk.: Wein	Pfarrer i.R. Dr. Reinhard Witschke PfarrerIn Quaas & KiTa-Team
	Ddf.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst Jesaja 2, 1–5: „ <i>Weihnachten weltweit</i> “ <i>mit anschließendem Advents- und Bücherbasar</i>	
So. 13. Dez. 3. Advent	Obk.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst Micha 4,1–4a: „ <i>Gemeinsam auf dem Weg</i> “ <i>mit anschließender Weihnachtsbaumaktion</i>	PfarrerIn Döllscher und KiGa-Team Prädikant Bingel
	Ddf.	11.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst 1. Korinther 4,1–5: „ <i>Vergiss die Beleidigungen (an Dich) ... und wenn du darin erfolgreich bist, sag mir, wie es geht</i> “; Ddf.: Saft	
So. 20. Dez. 4. Advent	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste	Prädikantin Mey Prädikant Bingel
	Ddf.	11.00 Uhr 20.30 Uhr	Philipper 4, 4–7: „ <i>Freut euch!</i> “ Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofes	
Do. 24. Dez. Heiligabend	Obk.	15.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Lukas 2, 1–20: „ <i>Bethlehem ist unbequem</i> “	PfarrerIn Döllscher Pfarrer i.R. Jürgen Döllscher PfarrerIn Döllscher
		16.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum Theresienau Philipper 2, 6–7: „ <i>Gott wird Mensch</i> “	
		17.30 Uhr	Christvesper Tit 2,11–14: „ <i>Die heilsame Gnade Gottes</i> “	
		24.00 Uhr	Turmblasen vom Kirchturm der Großen Kirche	
	Ddf.	15.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Lukas 2, 1–20: „ <i>Vor 2000 Jahren ...?!</i> “	PfarrerIn Quaas PfarrerIn Quaas
		17.30 Uhr	Christvesper Lukas 2, 1–20: „ <i>Die Wiege der Hoffnung</i> “	
		22.30 Uhr	Christmette Matthäus 2: „ <i>Sternzeit</i> “	PfarrerIn Döllscher
Fr. 25. Dez. 1. Weihnachtstag	Obk.	11.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst Lukas 2, 25–38: „ <i>Die Weisheit des Simeon</i> “ Obk.: Wein	PfarrerIn Quaas

Sa. 26. Dez. 2. Weihnachtstag			<i>kein Gottesdienst</i>	
So. 27. Dez. 1. So. nach Weihnachten	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste 1. Johannes 1,1–4: <i>„Vollkommene Freude“</i>	Pfarrerin Döllscher
Do. 31. Dez. Altjahrsabend	Obk. Ddf.	17.00 Uhr 18.30 Uhr	Abendmahlgottesdienste zum Jahresausklang Johannes 1, 5a: <i>„Licht für die Welt“</i> Ddf: Wein – Obk: Saft	Pfarrerin Quaas
Fr. 1. Januar			<i>an Neujahr kein Gottesdienst</i>	
So. 3. Januar 2. Sonntag nach Weihnachten	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Jesaja 66,13: Jahreslosung: <i>„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“</i>	Pfarrerin Döllscher
So. 10. Januar 1. So. nach Epiphantias	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Abendmahlgottesdienste Römer 12, 1–3: <i>„Das soll ein Gottesdienst sein?“</i> Ddf: Saft – Obk: Wein	Pfarrer Jörg Wilkesmann- Brandtner
So. 17. Januar letzter Sonntag nach Epiphantias	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr 20.30 Uhr	Gottesdienst 2. Korinther 4,6–10: <i>„Ein Schatz in zerbrechlichen Gefäßen“</i> Gottesdienst mit Beteiligung der Konfirmanden Hebräer 11,1: <i>„Was ist denn nun Glaube?“</i> Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofes	Pfarrerin Döllscher Pfarrerin Quaas Prädikant Bingel
Mi. 20. Januar 1. So. nach Epiphantias	Ddf.	19.00 Uhr	Ökumenischer Abendgottesdienst im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen. 1. Petrus 2,9: <i>„Berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden“</i>	Pfarrerin Quaas & ökumenisches Team
So. 24. Januar Septuagesimae	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste 1. Korinther 9, 24–27: <i>„Paulus, du Streber!“</i>	Pfarrerin Quaas
So. 31. Januar Sexagesimae	Obk. Ddf. Obk.	9.30 Uhr 11.00 Uhr 16.00 Uhr	Gottesdienste Hebräer 4, 12–13: <i>„Auf ein Wort“</i> Ökumenischer Mundartgottesdienst	Pfarrerin Quaas Pfarrerin Döllscher Pfarrer Grund
So. 7. Februar Estomihi	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste 1. Kor 13,1–13: <i>„Sehen und gesehen werden“</i>	Pfarrerin Döllscher

Kinderkirche

Wir frühstücken, hören biblische Geschichten, basteln, spielen und singen gemeinsam. Ein gottesdienstliches Angebot für Kinder aus Dollendorf & Oberkassel.



Kinderkirche in Oberkassel am Samstag:

Treffpunkt: Über dem Ev. Kindergarten, Kinkelstraße 7

- Termine: 28. 11., 19. 12., 23. 01., jeweils 10.00–12.30 Uhr

Kindergottesdienst in Dollendorf am Sonntag:

Parallel zum Sonntagsgottesdienst um 11.00 Uhr bieten wir ab Januar wöchentlich (außerhalb der Schulferien) einen Kindergottesdienst im Ev. Gemeindezentrum Dollendorf an.

- Termine: 10. 01., 17. 01., 24. 01., 31. 01., (07. 02. Ausfall wegen Karneval), 14. 02., 21. 02., 28. 02.

Informationen zur Kinderkirche und zum Kindergottesdienst

Vor einem Jahr wurde der Kindergottesdienst in Oberkassel und Dollendorf umgestellt. Vom zweiwöchigen, sonntäglichen Modell wurde auf den Samstag gewechselt und ein monatlicher Rhythmus angeboten. Damit sollten mehr Kinder erreicht werden, da der Kindergottesdienstbesuch sehr gering war.

Nach einem Jahr haben wir uns dazu entschieden, in **Oberkassel** bei dem Samstagmodell der Kinderkirche zu bleiben. Einmal im Monat bieten wir weiterhin samstags die Kinderkirche an. Wir treffen uns um 10.00 Uhr, frühstücken gemeinsam über dem Ev. Kindergarten und gehen dann in die Alte Kirche, um dort gemeinsam Gottesdienst zu feiern und eine biblische Geschichte kreativ umzusetzen. Bis 12.30 Uhr sind Kinder ab 5 Jahre bis 11 Jahre (ohne Eltern) herzlich willkommen.



In **Dollendorf** werden wir ab Januar parallel zum Gottesdienst um 11.00 Uhr einen Kindergottesdienst anbieten. Durch dieses Modell erhalten Familien die Möglichkeit, gemeinsam den Gottesdienst zu besuchen. Nach dem gemeinsamen Beginn im Gottesdienstraum gehen die Kinder in den Jugendbereich des Gemeindezentrums (mit oder ohne Eltern). Es gibt einen kindgerechten liturgischen Rahmen, eine biblische Geschichte und ein kreatives Angebot. Dieses Angebot soll wöchentlich mit Ausnahme von Ferien und Familiengottesdiensten stattfinden.

Beide Angebote sind offen für Kinder aus Oberkassel und Dollendorf. Wir laden herzlich dazu ein, die Angebote kennenzulernen und freuen uns sehr auf neue Kinder.

Text und Fotos: *Corinna Mey*

Taizé-Andachten

Taizé-Andacht heißt Lesungen und Gebete im Wechsel mit Gesängen aus Taizé und gemeinsam Stille halten. In der von vielen Kerzen erleuchteten Kirche dürfen Sie aus der Hektik des Alltags zur Ruhe kommen und mit Gottes Hilfe Kraft sammeln. Sie sind herzlich eingeladen: Jeden ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr in der Alten Evangelischen Kirche.



Ihr Taizé-Team

Termine: 3. Dezember 2015 • 7. Januar 2016 • 4. Februar 2016

Besondere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

In Ergänzung zum Gottesdienstplan wollen wir Sie wieder auf einige der kommenden Gottesdienste besonders hinweisen:

Am **1. Advent** feiern wir **um 10.00 (!) Uhr in Dollendorf** einen gesamtgemeindlichen Gottesdienst, der vom Singkreis unserer Gemeinde musikalisch gestaltet wird. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zur **Gemeindeversammlung** ein, bei der es vor allem um die **Vorstellung unserer Presbyterkandidaten** gehen wird. Parallel zu Gottesdienst wird auch **Kindergottesdienst** gefeiert. Parallel zur Gemeindeversammlung werden wir auch **Kinderbetreuung** anbieten. Im Anschluss sind alle zum gemeinsamen **Mittagessen** eingeladen. Auch die Verteilung von Karten und Geschenken für unsere **Besuchs-Aktion im Advent** werden wir im Anschluss an den Gottesdienst organisieren.

Wie in den vergangenen Jahren auch, feiern wir in der Adventszeit in jedem Bezirk einen großen Familiengottesdienst. Am **2. Advent** feiern wir **um 11.00 Uhr Familiengottesdienst in Dollendorf** und haben anschließend viele Möglichkeiten zur Begegnung bei gemeinsamen Essen, am Büchertisch unserer Bücherei oder am FairTrade-Stand. „**Weihnachten weltweit**“ ist dabei nicht nur Thema des von der Evangelischen KiTa Dollendorf mitgestalteten Gottesdienstes, sondern es wird auch im Anschluss spürbar, denn wir lernen das in unserer katholischen Schwesterngemeinde entstandene Projekt „eine Schule für Maziamu“ (Kongo) kennen und werden miteinander afrikanisch essen. Am **3. Advent** feiern wir **um 11.00 Uhr Familiengottesdienst in der Großen Kirche Oberkassel** und laden im Anschluss zu Essen und Trinken und Weihnachtsbaumverkauf auf den Vorplatz der Kirche ein.

Ja, und am **24. Dezember** sind Sie eingeladen, Gottes Kommen in unsere Welt in den vielfältigsten Gottesdienstformen zu feiern. Um **15.30 Uhr** werden uns in Dollendorf und Oberkassel die Kinder ihre Version dieses großen Ereignisses (Krippenspiel) erzählen. Um **17.30 Uhr** feiern wir in beiden Bezirken unsere Festgottesdienste mit besonderen musikalischen Akzenten. Und um **22.30 Uhr** sind Sie noch einmal eingeladen, den Weg durch die

Nacht zu unseren Kirchen zu finden, um in **Dollendorf um 22.30 Uhr Christmette** zu feiern und sich anschließend **um 24.00 Uhr zum Turmblasen** an der **Großen Kirche in Oberkassel** zu versammeln.

Seien sie uns willkommen und feiern Sie mit uns Gottesdienst!

Ihre Pfarrerinnen

Sophia Döllscher und Anne Kathrin Quaa

Weihnachtsbaumverkauf

nach dem Familiengottesdienst
am **13. Dezember (3. Advent)** auf dem
Kirchengelände vor der Großen Kirche

Adventslieder mit dem Kinderchor und Bläserchor, Selbst-Gemachtes und Eine-Welt-Stand, Tee, Kakao für Kleine und Große, Waffeln, Grill-Würstchen, Popcorn ...

Zur besseren Planung (nicht zur Reservierung) melden Sie bitte Ihre Wunschgröße an:
Klein ca. 1 m; mittel ca. 1,5 m; groß ca. 2 m.
Bei Interesse bitte bis zum 29.11.2015 im Gemeindebüro (Einwurf Briefkasten) einen Zettel abgeben oder einen Mail an info@kirche-ok.de schicken (Stichwort: Weihnachtsbaum).

Friedenslicht aus Bethlehem 2015



Bei der Aktion Friedenslicht entzündet jedes Jahr ein Kind das Friedenslicht an der Flamme der Geburtsgrötte Christi in Bethlehem. Pfadfinder verteilen das Friedenslicht durch eine Lichtstafette an „alle Menschen guten Willens“. 2015 hat die Aktion das Motto „Hoffnung schenken – Frieden finden“ und will Zeichen setzen für Gastfreundschaft und Menschen auf der Flucht. Die Pfadfinder unserer Gemeinde – Stamm Fridtjof Nansen – werden am 4. Advent das Friedenslicht in die Gottesdienste in Oberkassel um 9.30 Uhr und Dollendorf um 11.00 Uhr bringen. Wer es mit nach Hause nehmen möchte, bringe bitte eine Laterne mit. *Reinhard Becker*, Stammesältester



Evangelische Frauenhilfe Oberkassel

Wir treffen uns jeweils donnerstags um 15.00 Uhr
in Kinkelstraße 7

Die nächsten Termine:

03.12.: Kleine Adventsfeier

17. 12.: Adventsfeier mit dem Seniorenkreis

Dollendorf (Theresienau 20)

Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg

07.01.: Pfarrerin Döllscher spricht über die

Jahreslosung 2016: „Gott spricht, ich will
euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“

21.01.: Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888)

Wie Genossenschaften entstanden
und sich entwickelten

Weitere Informationen zur Frauenhilfe bei:

Elisabeth Duwe, ☎ 02 28 / 44 56 13 und

Monika Lawrenz, ☎ 02 28 / 44 29 49

Neues aus der Bücherei Oberkassel

„Der Tanz des Räubers Horrificus“

... so heißt die Geschichte von
Karl Heinrich Waggenerl, die uns als
Vorlage für unser diesjähriges Weih-
nachtsstück gedient hat. Anna und
Susi Kuhfuß präsentieren Ihnen und
Euch die Geschichte als Tischtheater mit Musik
zum Mitmachen für Kinder ab drei Jahren am
Freitag, 4. Dezember um 17 Uhr in der Bücherei.
Rasseln, Trommeln, Tambourine u. a. Rhythmus-
instrumente dürfen gerne mitgebracht werden,
damit der Tanz des Räubers auch schön wild und
feurig wird.



Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung in der Bü-
cherei oder unter 02 28/44 13 76 ist erforderlich.

Aus fernen Landen frisch auf den Gabentisch!

Wie letztes Jahr, so bieten wir Ihnen auch die-
ses Jahr wieder in der Adventszeit fair gehandelte

Produkte an, die erstklassig zum Verschenken
geeignet sind. Während der Öffnungszeiten kön-
nen Sie Bonn-Café, Konfekt, Nusspezialitäten,
Schmuck und andere kunstgewerbliche Artikel zu
erschwinglichen Preisen in der Bücherei erwerben.
Kommen Sie und überzeugen Sie sich von der Qua-
lität der Waren aus Ländern, deren Einwohner un-
ter viel schwierigeren wirtschaftlichen Bedingun-
gen leben als wir!

Ferien!

Wie üblich nimmt die Bücherei ihren Jahres-
urlaub in der Woche zwischen Weihnachten und
Neujahr. An den beiden anderen Mittwochen der
Weihnachtsferien, also am 23.12.2015 und am
6.1.2016, haben wir von 15 Uhr bis 18 Uhr für
Sie geöffnet.

Wir wünschen allen Lesern eine gelassene Ad-
ventszeit, beschwingte Weihnachten, einen guten
Rutsch und auch im Jahr 2016 stets das richtige
Buch zur richtigen Zeit (wobei wir Ihnen gern be-
hilflich sind)!
Susanne Kuhfuß



Bücherei-Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch

15.00 bis 18.00 Uhr;

Donnerstag 15.00 bis 18.30 Uhr

Spielvergnügen in Kinkel 7

Nachdem wir uns am 27. Dezember mit ei-
nem vergnüglichen Rückblick auf große
und kleine Ereignisse vom Jahr 2015 verabschie-
det haben, treffen wir uns 2016 zum ersten Mal
am Sonntag, 31. Januar, um uns unter dem Mot-
to „Wer wird denn gleich in die Luft gehen?“
mit diversen Spielen rund um alles, was fliegt, zu
amüsieren.

Wir fangen jeweils um 15 Uhr in der Kinkel-
straße 7 an und freuen uns über neue Mitspieler.
Um einen kleinen Unkostenbeitrag für Kaffee
und Kuchen wird gebeten.
Susanne Kuhfuß

Kirche mit Zukunft

Jahressammlung 2016 für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde

Das Presbyterium der Evangelischen Gemeinde Oberkassel-Dollendorf hat beschlossen, die Jahressammlung 2016 für die Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde zu verwenden. Im Folgenden stellt unsere Jugendleiterin *Corinna Mey* den Bereich Kinder- und Jugendarbeit, den Sie in unserer Gemeinde hauptamtlich verantwortet, konzeptionell vor. Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung unserer Kinder- und Jugendarbeit.

Für das Presbyterium
Anne Kathrin Quaas

Bitte nutzen Sie für Ihre Überweisung eines der in der Mitte des Gemeindebriefes einghefteten Formulare.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat in unserer Gemeinde einen hohen Wert, um Kirche zukunftsfähig zu gestalten. Unsere Gemeinde stellt vielfältige Räume für Erfahrungen zur Verfügung. Einerseits sind es feste Räume, wie die Kirchen und die beiden Gemeindezentren, die von Kindern und Jugendlichen erfahren und mit Leben gefüllt werden. Andererseits geht es auch um Lern- und Lebensräume, die erfahrbar gemacht werden.

Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit hat die Aufgabe, christliche Traditionen, Gemeindeleben und die individuellen Lebensfragen zu vereinen. Dies ist gerade in der Jugendzeit eine spannende Herausforderung. Die Lebenswelt der Jugendlichen (Freizeitverhalten, Lebensgefühl, Schulanforderungen, Familienstrukturen und vieles andere mehr), Religiosität (Sinnfragen, Infragestellung der kindlichen Gedankenmodelle) und die Kirchlichkeit (Traditionen der Gemeinde, Anspruch an Wissensvermittlung) prallen aufeinander und brauchen einen Raum, um zueinander zu finden.

Diesen bietet die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit in vielfältigen Formen an:

Kinderkirche und Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit und deren Verknüpfung mit der Jugendarbeit, Kinder- und Jugendfreizeiten in den Ferien, wöchentliche Mädchen- und Kindergruppen, Freizeitangebote für Jugendliche und Kochprojekte stehen jungen Menschen in einem pädagogisch begleiteten Rahmen zur Verfügung. Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit stehen grundsätzlich allen jungen Menschen offen. Wir kooperieren mit dem Evangelischen Kinder- und Jugendheim Probsthof GmbH und stehen in Verbindung mit anderen evangelischen und städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen.

Wir wollen eine einladende Gemeinde sein, in der sich Kinder und Jugendliche zuhause fühlen. Wenn sie wissen, dass sie mit ihren Sorgen und Nöten, Zweifeln und Fragen, Hoffnungen und Ideen, kurz ihrer Individualität willkommen sind und Freude haben, sich auf Begegnungen einzulassen, dann freuen wir uns über die Bereicherung unserer christlichen Gemeinschaft!

Neben der Erhaltung der bestehenden Angebote wird die Arbeit mit jungen Flüchtlingen im kommenden Jahr den Arbeitsbereich prägen. Um diese Arbeit auch in Zukunft weiter zu ermöglichen danken wir herzlich für Ihre finanzielle Unterstützung.

Corinna Mey, Jugendleiterin

Gruppenangebote für Kinder & Jugendliche in Dollendorf

- Wöchentlich mittwochs, 16.15–17.30 Uhr: **Kindergruppe** für 1.–4. Klasse
- Wöchentlich donnerstags, 16.00–18.00 Uhr: **Mädchengruppe** für 11- bis 14-jährige Mädchen
- **Pfadfinder**: dienstags und mittwochs, 17.15–19.00 Uhr, für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahre

Weihnachtsgeschenke-Bastelabend für 12- bis 18-Jährige

Schenken macht Freude. Und das nicht nur dem Beschenkten, sondern auch dem, der sich Mühe gibt. Am **Freitag, den 18.12.**, laden wir dich von **18.30–21.00 Uhr** herzlich ein, Weihnachtsgeschenke für deine Familie und Freunde zu basteln.

Treffpunkt ist das Ev. Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstraße 29. Mitmachen können Jugendliche von 12 bis 18 Jahren. Wir erheben einen Materialkostenanteil in Höhe von 8,- Euro. Eine Anmeldung ist erwünscht bei *Corinna Mey*, jugendarbeit@kirche-ok.de

Überraschungs-Jugendangebot

Am Freitag, den 22.01., laden wir Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren ab 18.00 Uhr herzlich in das Ev. Jugendheim in Oberkassel ein. Was euch erwartet, stand zum Redaktionsschluss leider noch nicht fest, da das Angebot von zwei Jugendlichen vorbereitet wird, die im Januar ein Sozialpraktikum absolvieren. Also, merkt euch den Termin vor und achtet in der Woche vorher auf weitere Details.



Freizeiten 2016

Auch im Jahr 2016 finden wieder **Freizeiten** **in den Ferien** statt. Kinder bzw. Jugendliche haben die Möglichkeit, neue Erfahrungen in einer Gruppe mit Gleichaltrigen zu machen, ihre Ferientage abwechslungsreich zu gestalten und neue Freunde kennen zu lernen.

Wir bieten an:

- Eine **Kinderfreizeit in den Osterferien** vom 29.03.–01.04.2016 für 7- bis 11-Jährige nach Koblenz in die Jugendherberge der Festung Ehrenbreitstein. Es erwarten euch eine Umgebung mit vielen spannenden Orten, ein Abenteuerspielplatz, kreative Angebote und ein Ausflug. Kosten: 125,- Euro.€



- Eine **Jugendfreizeit in den Sommerferien** vom 15.–24.07.2016 für 12- bis 15-Jährige in die Niederlande, Sommercamp Heino. Das Campgelände bietet Platz für viele Jugendgruppen. Wir bewohnen ein eigenes Gruppenhaus und nutzen die vielfältigen Angebote des Camps: Badensee, Disco, Kletterpark, Ponyreiten und vieles mehr. Auch ein Ausflug in den Freizeitpark Walibiworld ist im Preis inklusive. Kosten: 320,- Euro.

Ein Anmeldeflyer ist auf unserer Homepage abrufbar und liegt in den Gemeindezentren aus.

Alle Infos auch auf unserer Homepage oder bei Facebook (Ev Jugend Oberkassel Dollendorf) oder melde dich per Mail (jugendarbeit@kirche-ok.de) zum Newsletter an, der ca. alle acht Wochen erscheint.

Text und Foto: *Corinna Mey*



Der Senioren-Treff stellt sich vor

Der Senioren-Treff in Dollendorf mit der Leiterin *Elke Nolden* grüßt alle und möchte die etwas älteren Leser einladen, uns zu besuchen und die Gruppe näher kennenzulernen. **Wir treffen uns jeden Donnerstag von 15.00–16.30 Uhr** – wobei manche schon viel früher da sind, weil es gut tut, sich mit den anderen zu unterhalten.

Was machen wir – außer Kaffee trinken und leckeren Kuchen zu essen? Zu Beginn unserer Treffen singen wir tatkräftig zusammen zum Eingang – und zum Ende rundet auch ein gemeinsames Lied den Nachmittag ab. Jeder Donnerstag hat ein bestimmtes Thema. Nicht selten kommen Gäste und bereichern uns, z. B. auch unsere Pfarnerinnen. Oder auch Herr *Sieger* und Herr *Brüßler*, die uns etwas aus der Königswinterer/Dollendorfer Geschichte berichten. Es gibt weiter gemeinsame Spiele. Vor einigen Wochen haben wir die Flaggen

der Bundesländer erraten und uns darüber ausgetauscht, denn jeder hat seine Geschichte und seine vielen verschiedenen Lebenserfahrungen. Wir freuen uns auch wieder auf Frau *Pabst* von der Evangelischen Erwachsenenbildung aus Siegburg, die uns vor einigen Monaten mit ihrer kurzweiligen, interessanten Art sehr gut gefallen hat.

Ein- bis zweimal im Jahr machen wir gemeinsam einen Ausflug. In diesem Jahr waren wir in Maria Laach und im Altenberger Dom. In den Sommerferien findet traditionell unser Bootsausflug nach Linz statt. Wir sind sehr vielfältig: Seniorinnen und Senioren (!) beider (!) Konfessionen – ideale Bedingungen, um sich gegenseitig zu bereichern. Die Dezember-Termine werden uns – natürlich – auf die Weihnachtszeit einstimmen.

Wir freuen uns auf weitere Verstärkung!

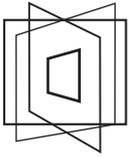
Elke Nolden/Sigrid Gerken



Mitglieder des Seniorentreffs Dollendorf.

Foto: Sigrid Gerken

Die Mitglieder des Seniorentreffs Dollendorf treffen sich am 17. Dezember um 15.00 Uhr gemeinsam mit der Frauenhilfe Oberkassel zur Adventsfeier unter dem Motto „Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg“ im Seniorenzentrum „Theresienau“ in Oberkassel.



Neues aus der Bücherei Dollendorf

Es ist ein guter Brauch, am Ende eines Jahres Bilanz zu ziehen: Was haben wir uns zu Beginn des Jahres vorgenommen, was davon haben wir erreicht, und wo sind wir an unsere Grenzen gestoßen?

Die EDV-Erfassung unseres Bestandes stand und steht momentan ganz oben auf unserer Aufgabenliste. Mit der sog. „schönen Literatur“ (Romane, Biografien und Krimis) haben wir begonnen, und an diesen Bereich dürfen wir einen dicken Haken machen. Mit den Jugendromanen und den englischen Büchern werden wir wohl auch bis zum Jahresende fertig sein. Dann allerdings kommen die schwierigeren, weil arbeitsintensiveren Medien: Bilderbücher, Kinderbücher, Sachbücher und die elektronischen Medien. Durch einen vorübergehenden personellen Engpass werden wir den uns selbst gesetzten Termin (Ende 2016) wohl etwas nach hinten schieben müssen. Aber zum Glück hetzt uns ja niemand (sonst ginge es auch auf Kosten der Genauigkeit).

Die Zahl der Neuanmeldungen ist 2015 etwas zurückgegangen. Wir liegen damit leider im allgemeinen Trend, wie wir von unseren Fachtagungen wissen. Unsere vielen Stammkunden halten uns aber nach wie vor die Treue, auch aufgrund unseres attraktiven, weil ständig wechselnden Bestandes. An die 500 Medien haben wir 2015 neu eingestellt und fast genau so viele aus dem Sortiment genommen (dies sollten allerdings mehr sein). Bei einer Präsentation unserer Bücherei

vor den Konfirmanden war die Jugend doch sehr erstaunt, dass 5.500 Medien auf so engem Raum Platz haben. Wir zwölf Mitarbeiter sind alle gut beschäftigt – oft sogar zu gut.

Erfreulich ist das gestiegene Interesse an Fortbildungen, die uns unser Träger, der Frieda-Caron-Verein, finanziert. Er übernahm auch die Honorar-Kosten der Kapt'n Book-Veranstaltungen für unsere Ev. KiTa und sogar die Kosten für unseren (wohlverdienten!) Betriebsausflug zum Weihnachtsmarkt in Mainz. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Nicht geschafft haben wir die Einrichtung einer eigenen Homepage. Vielleicht liest jemand diese Zeilen, der Lust und auch Zeit hat, sich dieses Projekts anzunehmen und es dann auch längerfristig zu pflegen? Es müsste doch in unserer Gemeinde jemanden geben, der sich ehrenamtlich ein paar Stunden im Monat diesem Thema widmet. Sprechen Sie uns an, wir würden uns freuen.

Nicht nur Kinder lieben es, wenn man ihnen vorliest. Etabliert haben sich in der Gemeinde unsere Veranstaltungen, die Lesungen bekannter Autoren, die Buchvorstellungen und die musikalisch-literarischen Abende, die sich bei einem Glas Wein so herrlich genießen lassen. Dies wollen wir fortführen, wenn Sie uns hierbei weiter die Treue halten. Alles in allem: Es war ein gutes Jahr für unsere Bücherei. Ihnen allen und uns wünschen wir, dass der Segen Gottes uns auch im nächsten Jahr begleiten möge.

Ein friedliches Weihnachtsfest wünscht Ihnen
Ihr Bücherei-Team, *Rosemarie Gesche*

Flohmarkt und Bücherbasar

am Sonntag, dem 6. Dezember 2015
(2. Advent), nach dem Familiengottesdienst,
der um 11.00 Uhr beginnt

Zum Weihnachtsfest haben wir wieder eine kleine Auswahl an Geschenken und eine große Auswahl an Büchern für Sie zusammengestellt, die Sie für wenig Geld erwerben können. Der Erlös kommt unserem Etat für Kinderbücher zugute und damit Ihren Sprösslingen.

Unsere Öffnungszeiten sind jeweils Dienstag und Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum, Friedenstraße 29, Niederdollendorf (☎ 0 22 23 / 29 77 84), E-Mail: buecherei-doll@kirche-ok.de.

In den Weihnachtsferien ist die Bücherei geschlossen. Am Dienstag, dem 22.12.2015, ist die letzte Ausleihe, und am Donnerstag, dem 7.1.2016, sind wir wieder für Sie da.

**Gemeindebüro für beide Bezirke:
Bonn-Oberkassel, Kinkelstraße 2**

Margret Krahe

☎ (02 28) 44 11 55, Fax (02 28) 44 24 73

E-Mail: info@kirche-ok.de

Dienstag–Freitag von 10.00–12.00 Uhr

Bei Fragen zur Vermietung von gemeinde-eigenen Räumen wenden Sie sich bitte an die Küsterin, Frau *Annette Schuster*

Bankkonto: Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG

IBAN: DE36 3806 0186 5220 9740 24

Sparkasse Köln/Bonn

IBAN: DE32 3705 0198 0043 5938 70

**Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel**

Vorsitzende: Pfarrerin Dr. *Anne Kathrin Quaas*

Bezirk I (Oberkassel): **Bezirk II (Dollendorf):**

- Pfarrerin
Sophia Döllscher
Kinkelstr. 2 b
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 13 41
- *Christian Arntz*
Julius-Vorster-Str. 11
53227 Bonn
☎ (02 28) 43 39 580
- *Udo Blaskowski*
Meerhausener Str. 23
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 01 63
- *Bernd Fischer*
Am Kriegersgraben 8
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 53 78
- *Renate Schlieker*
Im Michelsfeld 7 a
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 14 10
- *Stefanie Dröscher* (Mitarbeiterpresbyterin),
Zipperstr. 4, 53227 Bonn
- Pfarrerin Dr.
Anne Kathrin Quaas
Friedenstraße 31
53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 9 05 63 55
- *Elisabeth Konersmann*
Von-Loe-Str. 67
53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 27 84 86
- *Dr. Maren Stauber-Damann*
Auf dem Schnitzen-
busch 32 a
53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 90 32 06
- *Elke Nolden*
Ferdinand-Schmitz-
Straße 30
53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 2 67 13

- **Pfarrerin im Bezirk Oberkassel:** *Sophia Döllscher*,
Kinkelstraße 2 b, 53227 Bonn, ☎ (02 28) 44 13 41,
E-Mail: sophia.doellscher@ekir.de
- **Pfarrerin im Bezirk Dollendorf:**
Dr. *Anne Kathrin Quaas*, Friedenstraße 31,
53639 Königswinter, ☎ (0 22 23) 9 05 63 55,
annekathrin.quaas@ekir.de
- **Kantorin:** *Stefanie Dröscher*,
☎ (02 28) 90 82 79 50 und (01 63) 7 81 24 00
- **Küsterin in Oberkassel:** *Annette Schuster*,
☎ (02 28) 85 09 98 95 und (01 57) 36 37 61 22
- **Hausmeister in Oberkassel:** *Michael Theilig*,
☎ (0177) 8 54 21 16
- **Hausmeister und Küster in Dollendorf:**
Georg Grandhenry, ☎ (0 22 23) 2 25 58
- **Seniorenarbeit im Bezirk Dollendorf:**
Elke Nolden, Ferdinand-Schmitz-Straße 30,
53639 Königswinter, ☎ (0 22 23) 2 67 13
- **Jugendleiterin:** *Corinna Mey*, ☎ (0 22 23) 29 82 49,
E-Mail: jugendarbeit@kirche-ok.de
- **Ev. Kindergarten in Oberkassel**
Leiterin: z. Zt. *Rebecca Klemmer*, Kinkelstr. 7,
53227 Bonn, ☎ (02 28) 44 36 26
- **Ev. Kindertagesstätte Dollendorf GmbH**
Hauptstr. 132, ☎ (0 22 23) 7 03 20
Adresse der Kindertagesstätte: Am Dornenkreuz 1,
Leiterin: *Marion Bornscheid*, ☎ (0 22 23) 9 07 44 41
- **Sozialberatung:** *Iris Hanusch*, Oberkassel,
Zipperstr. 4, Mittwoch: 9.00–12.00 Uhr,
☎ 46 80 06 und 94 49 94 09
- **Bücherei Oberkassel – Jugendheim**,
Susanne Kubfuß, ☎ (02 28) 44 13 76
u. 18 49 76 17, Kinkelstraße 2
- **Bücherei Dollendorf – Gemeindezentrum**
Friedenstraße, *Rosemarie Gesche*,
☎ (0 22 23) 29 77 84
- **Textilien, Topf und Tasse – „Treffpunkt
Ev. Kleiderstube e.V.“**, Oberkassel, Königs-
winterer Str. 731, mittwochs 9.00–12.00
und 15.00–18.00 Uhr, ☎ (0 22 23) 90 48 74
(*Frau Heckmann*) und (0 22 23) 2 66 92
(*Frau Dönhoff*)
- **Ambulanter Pflegedienst Theresienau**, 53227 Bonn-
Oberkassel, Theresienau 20, ☎ (02 28) 44 99-4 44
und Mobil (01 51) 50 73 56 13